Protokoll der Schulelternbeiratssitzung am 14. Februar 2011

Anwesende: siehe Teilnehmerliste | Protokoll: Stefanie Bastuck

Beginn: 20:05 Uhr | Ende: 22:35 Uhr

TOP 1 Begrüßung, Protokoll der letzten Sitzung

Herr Alex begrüßt die Teilnehmer. Er gratuliert Herrn Josuttis zur Wahl zum Vorsitzenden des Stadtelternbeirates und Herrn Schneider zur Wahl in den Vorstand des Stadtschulelternbeirates.
Das Protokoll der letzten Sitzung am 6.12.2010 wird genehmigt.

TOP 2 Bericht der SV

Johannes Reinelt berichtet für die SV von der Valentinsaktion am heutigen 14.2.
Er kündigt das WG-Fußballturnier für den 4. Mai 2011 an, die Einladungen laufen.

Wichtigster Punkt ist die im Rahmen der 125-Jahr-Feier geplante Party am WG-Haus, um deren Organisation die SV sich kümmert. Zur Diskussion stehen die Errichtung eines Bauzaunes um das Gelände, die Zulassung schulfremder Besucher und die generelle Entscheidung über den Ausschank von Bier und Bier-Mixgetränken. Die Schüler sollen nach Klassenstufen farblich unterschiedliche Armbänder erhalten, die mit Genehmigung der Eltern eine altersgemäße zeitliche Aufenthaltsbegrenzung beinhalten.
Einhellig begrüßt wird die geplante Zugangskontrolle durch Lehrer und Eltern. Der Ausschank von Alkohol wird kontrovers diskutiert. Ein genereller Alkoholverbot wird eher abgelehnt. Die Ausgestaltung (ausschließlich Ausschank an Jugendliche über 16 mittels Kennzeichnung Armbänder, andere Arten der Kontrolle) ist noch zu erörtern. Der Einsatz eines Sicherheitsdienstes wird diskutiert, aber eher kritisch bewertet. Der Vorstand des Schulelternbeirates bietet seine Unterstützung bei der Erörterung zur endgültigen Ausgestaltung und Umsetzung des Festes an.

TOP 3 Bericht des Fördervereins

Wird aufgrund der Themenfülle auf nächste Sitzung vertagt.

TOP 4 Vorstellung der SE:K-Arbeit

Frau Kretzschmar bittet die anwesenden Elternvertreter, die Informationen zur SE:K (Sondereinheit: Konfliktlösung) an die Klassen weiterzugeben.

Zwei erfahrene SE:K-Schülerinnen stellen mithilfe eines Fallbeispiels die Streitschlichtungsarbeit am WG dar. Ansprechpartner (Schüler ab Klasse 9) stehen in jeder 2. Pause im SE:K-Raum zur Verfügung. Betroffene können selbst Hilfe suchen, aber auch Lehrer wenden sich bei Streitigkeiten zwischen Schülern an die SE:K. Die Mediatoren-Gespräche und getroffenen Vereinbarungen zwischen den Konfliktbeteiligten sind jedoch streng vertraulich.

Interessierte und geeignete Schüler für die Mediatorenausbildung erhalten eine dreitägige Grundausbildung (Blockseminar) und weitere Fortbildung im Rahmen einer Doppelstunde alle drei Wochen.
Die SE:K hat sich nach Einschätzung der erfahrenen Streitschlichterinnen sehr bewährt, auch im Hinblick auf ein Bewusstsein über eine konstruktivere Konfliktkultur. Details über die Arbeit der SE:K vgl. Anlage 1.
Frau Kretzschmar weist ausdrücklich darauf hin, dass Fälle von Mobbing („viele gegen einen“) und Cyber-Mobbing nicht in die SE:K gehören. Hier arbeiten Frau Müller-Otto und Frau Kretzschmar mit dem „No-Blame-Approach“ an einem Lösungsansatz.

TOP 5 Bericht aus der AG Pädagogischer Konsens

Frau Radtke lässt sich entschuldigen, Herr Josuttis berichtet aus der Teilnehmerperspektive von der Teilgruppe „Neues Konzept zur SEK I“ (vgl. auch Protokoll vom 6.12.2010 TOP 7).
Herr Semmler ergänzt, dass die Zahl der Lehrerwechsel reduziert werden soll, ein Wechsel pro Fach innerhalb der SEK I findet breiten Konsens.
Das ebenfalls bearbeitete Thema „Förderkonzepte“ wird im Mai detaillierter vorgestellt, Termine der Arbeitsgruppe werden weitergereicht. Es wird darum gebeten, in den Klassen noch einmal für eine Mitarbeit Werbung zu machen.

TOP 6 Fragen/Anregungen aus den Jahrgangsstufen

Jg. 5: Die Elternvertreter sprechen sich für eine Verlängerung der Klassenfahrt Anfang Jahrgang 6 von drei auf fünf Tage aus; die Schulleitung bestätigt, das dieses Thema aktuell auch im Kollegium diskutiert wird. Erforderlich wäre eine Änderung des vorliegenden Konferenzbeschlusses zu dreitägigen Klassenfahrten, allerdings herrscht noch kein Konsens bei Klassenlehrern.

Jg. 6: Die Anfrage nach Unterricht in Klasse 7 wird beantwortet – Biologie wird 2-stündig, Geschichte 3-stündig unterrichtet. Gefordert wird eine durchgehende Akzeptanz von Fahrten (Chor- und Orchester, Roboter AG etc.) durch die Lehrer. Herr Dr. Ziegler verweist auf die Einhaltung der sog. „geschützten Unterrichtszeit“ und die Kürze des laufenden Schuljahres.

Jg. 7: Beim Umgang mit IT-Tools werden „einheitliche und verbindliche Richtlinien“ gefordert. Herr Dr. Ziegler führt die Schwierigkeiten aus, den unbestritten notwendigen Erwerb von IT Grundkenntnissen in die Stundentafel der Unterstufe einzubauen. Eine Überlegung ist, die „Wechselstunden“ zu nutzen, die beim zweiwöchig stattfindenden Schwimmunterricht für je die halbe Klasse 5 jeweils jede 2. Woche zur Verfügung stehen.
Wiederaufnahme in der nächsten SEB
Die Aufnahme weiterer AG-Angebote wird offen diskutiert, konkrete Vorschläge bitte an die Schulleitung.

Jg. 8: Die ausstehende Befragung zum Thema Nachhilfe durch den SEB wird zeitnah in Angriff genommen.

Keine Meldung aus Jahrgang 9
Eingangsstufe: Bericht über Gesamtelternabend im Januar durch Frau Vogel. Ein Mailverteiler für die Jahrgangsstufe wurde erstellt. Künftig sollen wieder Elternvertreter pro Tutorenkurs gewählt werden, um eine vollständige und umfängliche Vertretung sicherzustellen. Ab kommendem Schuljahr wird das Wahlverfahren entsprechend umgestaltet.
Probleme im Falle verzögerter Rückgabe von Klausuren sollen bitte mit Tutor, Oberstufenleiter oder Schulleitung besprochen werden.
Eine Erkrankung einer Lehrkraft in Mathematik wird von Herrn Semmler aufgefangen.
Ob der Termin für das Berufspraktikum Q1 im Jahr 2012 mit dem Gegenbesuch des Südafrika-Austausches kollidiert wird geklärt.
Jahrgang 12 keine Rückmeldung

TOP 10 Bericht der Schulleitung (einschließlich TOP 7, 8 und 9)

Zur 125-Jahr-Feier am 20./21.8.2011und anschließender Festwoche wird es demnächst mehr Informationen geben.
Herr Dr. Ziegler informiert über die Auswertung der Halbjahreszeugnisse im Doppeljahrgang E:
Die Noten der G9-Schüler lagen in einigen Fächern noch immer leicht über denen der G8. Beispielhaft werden genannt:

- Französisch (Abweichung 1,4 Punkte im 15-Punkte-System),
- Geschichte (Abweichung 1,5 Punkte),
- Mathe (0,9 Punkte),
- Physik (1,1 Punkte)

Abweichungen zwischen Jungen und Mädchen sind am WG deutlicher als im Bundesdurchschnitt:

- Mädchen sind durchgehend in den Sprachen besser (Deutsch 1,5 Punkte, Englisch und Französisch je 1,0 Punkte)
- Jungen sind besser in Mathe (0,7 Punkte), Physik (1,1 Punkte) und Chemie (1,5 Punkte)

Die geschlechtsspezifischen Leistungsunterschiede scheinen ein dauerhaftes Phänomen zu sein. Angezeigt sind Förderung von Jungen und auch mehr Betonung der Naturwissenschaften bereits in der Frühförderung.

Eine Elternvertreterin der Kassenstufe 9 fragt an, wieso in den Formularen zum Antrag auf Wechsel der Schule nach der Mittelstufe eine ausführliche Begründung für den Wechselwunsch gefordert ist. Herr Dr. Ziegler verweist darauf, dass die Schule ein vitales Interesse an möglichst vielen Oberstufenschülern (vor allem im Hinblick auf das Zustandekommen von möglichst vielen verschiedenen Leistungskursen) hat. Es werde aber niemand daran gehindert, einen Schulwechsel vorzunehmen.

TOP 11 Verschiedenes und Termine

Eine Elternvertreterin bringt das Thema „Mittlere Reife für G8-Schüler“ auf. Nach derzeitiger Rechtslage wird die Mittlere Reife erst nach zehn Schuljahren zuerkannt. Demnach müssen G8 Schüler noch die E-Phase besuchen. Nach Auskunft der Schulleitung gibt es Diskussionen auf Landesebene, allerdings ist der geltende Beschluss der Kultusministerkonferenz (Mittlere Reife nach 10 Schuljahren) bindend.

Die nächste Sitzung des SEB findet am 9. Mai 2011 um 19:45 Uhr statt.